

Demorede

Wut, Hass, Trauer und Schmerz. Das war was wir als Jugend-Antifa empfunden haben als wir von dem Schönblick Kongress erfuhren. Denn die vermeintlichen „Lebensschützer“, wie sie sich gerne bezeichnen, erzeugen mehr Leiden als Gutes. Selbst nach Dekaden von Frauenrechtlerinnen, die sich mit aller Mühe für eine sozial gerechtere Welt eingesetzt haben, müssen wir hier stehen und den Menschen klar werden lassen, dass Schwangerschaftsabbrüche kein Mord sind und die Christliche Rechte nicht das Leben von Babys schützen, sondern mit ihrer konservativ-christlicher Agenda das Leben von Frauen und Mädchen schwerer machen. Gesundheit, Psyche, Karriere, Bildung und soziale Bindungen können von einem zwanghaften Austragen von einer Schwangerschaft stark beschädigt werden. Selbst nach zahlreichen Statistiken, die beweisen, dass ein Abtreibungsverbot nicht die Anzahl von Schwangerschaftsabbrüche vermindert, sowie in bspw. Polen wo der taz nach trotz strenger Regelungen jährlich 150.000 illegale Abbrüche vorgenommen werden (zum Vergleich: In Deutschland liegt die Zahl der legalen durchgeführten Abbrüche pro Jahr bei 100.000 bei einer ca. Doppelt so großen Bevölkerungszahl wie in Polen), verbreiten die Lebensschützer ihre vorgeschriebene Moralagenda, die fälschlicherweise davon ausgeht, dass ein sicherer Weg für Frauen und Mädchen ihre Schwangerschaft abzurechnen, der richtige Weg sie. Laut der WHO werden 45% aller Schwangerschaftsabbrüche auf der Welt illegal durchgeführt mit Mitteln wie Kleiderbügeln, Schlägen und Tritten, Gift, Drogen, Desinfektionsduschen, Senfpulver und viel weiteres. Dadurch sterben jährlich 39.000 Frauen, doch diese Leben kümmern die sog. Lebensschützer nicht. Statt Frauenrechte zu unterstützen und sich für bessere Sozialpolitik und Sexualkundeunterricht einzusetzen, die tatsächlich zu einer Senkung der Abbrüche führen würden, dämonisieren die Lebensschützer den Abbruch als Mord und vertreten ein antifeministisches Weltbild, gerechtfertigt durch ihre Religion. Diese Menschen kümmern sich weder, um das Leiden der Frauen und Mädchen auf der Welt, noch um die ungeborenen Föten. Sie kümmern sich um die Verbreitung des Christentums und ihrer konservativer Agenda.

Wir als Antifaschisten streben nach einer Welt mit individueller Freiheit, ohne Autoritarismus und Gerechtigkeit für jeden Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht. Wir als Antifaschisten sehen ein, dass die Befreiung von unterdrückerischen Systemen mit der Befreiung der Frau einhergeht und Einschränkungen von Frauenrechten unsere Gesellschaft weiter in eine konservative, anti-säkularisierte und anti-progressive Richtung bewegen. Wir sehen ein dass Faschismus und Antiliberalismus durch Menschenrechte, wie z.B das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche, zurückgedrängt werden kann. Als Minderjährige - und somit Kinder - sehen wir ein, wie unsere Jugend und Freiheit durch solche Kongresse und Versammlungen gefährdet sind und bitten euch um eure Unterstützung und euer Verständnis.

Mein Bauch gehört mir und mir alleine! Keinem Staat, keinem Gott, keiner anderen Person und keinem Patriarchat!